

Sonntag, den 5. Juni.

1870.

Abonnementssprecher:

Im Nord. Bunde: In Preussen tritt Jährlich
Jährlich: 6 Thlr. Ngr. 3 Thlr. Stempelgebühr,
1 jährlich: 1 " 15 " außerhalb des Nord.
Monatlich: " 15 " Bundes Post- und
Klassens Nummern: 1 " Stempelzuschlag hinzu.

Literaturpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter "Eingesandt" die Zeile: 2 Ngr.

Ergebnisse:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 30. Mai. Sr. Majestät der König haben allgemein zu genehmigen geruht, daß der Kammer- ratsch. Freiherr v. Fuchs-Nordhoff die ihm vorliegende Decoration eines Großoffiziers des Kunischen Offizier-Ordens annehmen und trage.

Verordnung

des Ministeriums des Innern,

Die Prüfungen im Hufbeschlag betreffend.

Durch die Generalverordnung für den norddeutschen Bund sind die obligatorischen Prüfungen im Hufbeschlag in Weißfall bekommen und haben sich daher insofern die Verordnungen des Ministeriums des Innern vom 15. April 1863 und vom 17. März 1864 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1863, S. 363 ff. und vom Jahre 1864, S. 190) erledigt.

Auf mehrere Wünsche aus landwirtschaftlichen Kreisen, welche insbesondere durch die landwirtschaftlichen Kreisvereine Ausdruck gefunden haben, und im Zusammenhang mit der durch die Mehrzahl dieser Kreisvereine erfolgten Aussetzung von Prämien für tüchtige Hufbeschläger, will jedoch das Ministerium des Innern auch fernherin denjenigen, welche den Wunsch haben, durch eine Prüfung Zeugnis von ihrer erlangten Erfüllung ablegen, die Gelegenheit dazu nicht entziehen, und hat daher mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs, Folgendes beschlossen.

§ 1.

Die Prüfungscommissionen für den Hufbeschlag in Dresden bei der Thierarzneischule, in Leipzig und in Böhlau

bestehen in ihrer bisherigen Zusammensetzung bis auf Weiteres fort und sind zunächst der Commission für das Veterinärwesen untergeordnet. Letztere hat die Geschäftsführung und die vorchristliche Abhaltung der Prüfungen zu beaufsichtigen.

§ 2.

Die Prüfungen finden regelmäßig statt in Dresden im März, April, Mai, September, October und November, in Böhlau und Leipzig in den nächsten zwei auf die Österwoche folgenden Wochen und in den ersten beiden vollen Wochen des Monats October.

§ 3.

Die Anmeldung zur Prüfung hat mittels porto-freier Befehl bei der betreffenden Prüfungscommission unter Angabe von Wohnort und Adresse desjenigen Anmeldenden zu erfolgen, und zwar stets einen Monat vor der Zeit, zu welcher der sich Anmeldende geprüft zu werden wünscht. (§ 2.)

Die Vorladung zur Prüfung erfolgt dann durch die Commission schriftlich und kostenfrei.

§ 4.

Die Prüfungen finden ganz unentgeltlich statt.

§ 5.

Die Prüfung besteht

- 1) in der Aufzertigung zweier gewöhnlicher Hufeisen für ein zum Beschlag vorgeschicktes Pferd und in der vollständigen Ausführung des Beschlags mit dicken Eisen;
- 2) in der Aufzertigung eines Hufeisens für einen bestimmten Hof und zu einem besondern Zweck (z. B. Winterbeschlag, Beschlag eines kranken oder fehlbästigen Pferds);
- 3) in der mündlichen Beantwortung solcher Fragen aus dem Gebiete der Hufbeschlagkunst, deren Beantwortung auch von einem nur praktisch gebildeten Hufschmiede gefordert werden kann, und die sich auf
 - a) die Regeln und Grundzüge des Hufbeschlags überhaupt und die dabei vorkommenden Fehler,
 - b) das Verfahren bei dem Beschlag befindender Hufe und bei dem sogenannten Winterbeschlag und

Feuilleton.

Felice.

Eine Erzählung. Von Pauline Schatz.
Fortsetzung aus Nr. 123.)

VI.

In ungestümem Haß hatte Gotthard seine Koffer gepackt, nachdem er die Nachricht vom Tode seines Vaters erhalten. Sein Herz klopfte wild, zum Herzen. Hatte er wirklich keine Zeit mehr zu einem törichten Erschrecken, keine Zeit mehr zu einem törichten Erschrecken? Er wußte es selbst nicht, er hastete, er fieberte, er hatte keinen andern Gedanken mehr, als fortzukommen, fort, fort, aus Sterblichkeit seines Vaters.

Er dachte wohl an Felice, an Felice, die ihn getroffen, erheitert, am Quell ihrer wundervollen Stimme geliebt und ihr geliebt hatte, als er am Erfassen, am Absterben gewesen, an Felice, die ihn liebte, die er selbst zu lieben geglaubt, als sie plötzlich in ihrer Schönheit und Majestät vor seinen milden Augen aufgetaucht war.

Aber was war ihm jetzt noch Felice, jetzt in diesem Augenblick? Er kannte, er wollte sie nicht wiedersehen, es drängte ihn in wilder Hoffnung der Heimath zu.

Der Nachzug flog donnernd über die Lagunenbrücke. Gotthard saß allein im Coups und zum hundertsten Male seit wenigen Stunden zog er den kleinen Brief hervor, den er am Nachmittag erhalten, um die seinen, flüchtigen Zellen zu überleben, die er längst auswendig kannte und deren Schriftzüge ihm ins Herz getroffen hatten, wie ein frischer Messerstich in eine alte, halbgeheilte Wunde. Er las:

"Liebe Gotthard! Dein Vater hat mich beauftragt, Dir mitzutheilen, daß er bedenklich erkrankt sei und Dich auf Dringendste zu sehen verlange. Ich so sehr

e) den Beschlag fehlerhafter und kranker Hufe begleiten.

§ 6.

Gehuren werden nicht erhoben. Wer die Prüfung mit Erfolg bestanden hat, erhält durch die Commission für das Veterinärwesen festgestellt ein Diplom als geprüfter Hufbeschlagmeister und kann sich dieses Prädikats auch in seiner Firma bedienen.

Die Namen der mit Diplomen versehenen Personen werden in der Leipziger Zeitung bekannt gemacht.

Demnächst werden auch alle diejenigen, welche bisher, auf Grund der Verordnung vom 10. April 1856, den Hufbeschlag betreffend, oben der Eingangs erwähnten Verordnung vom 15. April 1863, die Prüfungen im Hufbeschlag betreffend, bei einer von den in § 1 genannten Prüfungscommissionen die Prüfung bestanden und mindestens die zweite Prüfung empfangen haben, hiermit ermächtigt, sich des Prädikats als geprüfter Hufbeschlagmeister zu bedienen.

§ 7.

Jeder, welcher das Prädikat als geprüfter Hufbeschlagmeister führt, ist verboten, auf Erfordern des betreffenden Bezirkshauptmanns über die Verschickung dazu durch Vorlegung seines Diploms oder beziehendlich der empfangenen Censur sich auszuweisen.

§ 8.

Zum Bebau der ausgestellenden Diplome (§ 6) ist über den Erfolg der fünfjährigen Prüfungen von jeder der beiden Prüfungscommissionen in Leipzig und Böhlau innerhalb 8 Tagen nach Ablauf des vierzehntägigen Prüfungsstermin (§ 2) der Commission für das Veterinärwesen Anzeige zu erthalten.

§ 9.

Erteilung besonderer Prämien an solche, welche die Prüfung vorzüglich bestanden haben, bleibt vorbehalten.

§ 10.

Was die landständische Prüfungscommission in der Oberlausitz betrifft, so ist diese den Prüfungscommissionen in Dresden, Leipzig und Böhlau gleichgestellt, so lange überhaupt die Oberlausitz-Landkreise sie in der seitherigen Lage fortsetzen lassen.

Für die Prüfungen von der beiden Städten aber rücksichtlich der Zeit, sowie der Anmeldung die von den gesuchten Städten ertheilten Vorschriften maßgebend.

§ 11.

Die in den §§ 6 und 7 getroffenen Bestimmungen gelten auch für diejenigen, welche bei der Oberlausitz-Prüfungscommission die Prüfung bestehen, oder beziehendlich bisher bestanden und mindestens die 2. Censur empfangen, resp. eine Prämie oder Belohnung zugeschafft erhalten haben.

Auch hat die nurgedachte Prüfungscommission der Commission für das Veterinärwesen, zum Beweis der ausgestellenden Diplome und der Bekanntmachung der damit zu versehenden Personen, über den Erfolg der bei ihr fünfzig bestandenen Prüfungen innerhalb der in § 8 bezeichneten Frist Mitteilung zu machen.

§ 12.

Die Anmeldung zur Prüfung hat mittels porto-freier Befehl bei der betreffenden Prüfungscommission unter Angabe von Wohnort und Adresse desjenigen Anmeldenden zu erfolgen, und zwar stets einen Monat vor der Zeit, zu welcher der sich Anmeldende geprüft zu werden wünscht. (§ 2.)

Die Vorladung zur Prüfung erfolgt dann durch die Commission schriftlich und kostenfrei.

§ 13.

Die Prüfungen finden ganz unentgeltlich statt.

§ 14.

Die Prüfung besteht

- 1) in der Aufzertigung zweier gewöhnlicher Hufeisen für ein zum Beschlag vorgeschicktes Pferd und in der vollständigen Ausführung des Beschlags mit dicken Eisen;
- 2) in der Aufzertigung eines Hufeisens für einen bestimmten Hof und zu einem besondern Zweck (z. B. Winterbeschlag, Beschlag eines kranken oder fehlbästigen Pferds);
- 3) in der mündlichen Beantwortung solcher Fragen aus dem Gebiete der Hufbeschlagkunst, deren Beantwortung auch von einem nur praktisch gebildeten Hufschmiede gefordert werden kann, und die sich auf
 - a) die Regeln und Grundzüge des Hufbeschlags überhaupt und die dabei vorkommenden Fehler,
 - b) das Verfahren bei dem Beschlag befindender Hufe und bei dem sogenannten Winterbeschlag und

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Dresdner Journal.

Verleger: F. Braundt & Co., Kommissionäre:
Leipzig: H. Engels, E. Schröder, Hamburg-Berlin-
Wien-Linz-Basel-Frankfurt a. M.; Hirschstein &
Vorles, Berlin; Gotha'sche Buchh., Reichenbach's
Bücher, Rudolph Mosse, Dresden; E. Schröder;
Brosius & L. Stango'sche Buchh., Jenau, Breslau;
Ad. Baderer, Paris; Hayas, Lafitte, Bellière & Co.,
(8, Place de la Bourse); Prag: Fr. Emanuel's Buchh.
Wien: Al. Oppeln.
Gedruckt: Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

den 1. Juli dieses Jahres
begonnen werden soll.

Die Ausgabe dieser Ausblicke geschieht bei der Staatschulden-Buchhälterei in Dresden — Landhaus 1. Etage — gegen Zurückgabe der abgelaufenen Talons wochentlich in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr.

Zur Förderung des sehr umfanglichen Umlaufschäftes ist es unbedingt erforderlich, die alten Talons, wenn deren mehrere in einer Hand sich befinden, nach den Serien gesondert und nach der Nummerfolge geordnet zur Abgabe zu bringen; auch liegt es im Interesse des umfassenden Publikums, ein genaues Nummernverzeichniß anzufertigen, um dann an Ort und Stelle die auszuhändigte Ausgabe nach Stückzahl und Nummer vergleichen zu können.

Da weiter die Staatsschulden-Buchhälterei noch Gasse mit Correspondenzen und Aufschriften sich besessen können, während auswärtige Interessenten, welche die Abholung der neuen Ausgaben nicht persönlich bewilligen wollen, dies durch hierzorige Beauftragte besorgen lassen.

Obwohl in der Regel bei Ausgabe des Umlaufschäftes auf möglichste Junebalzung der Reihenfolge der abgegebenen Talonsposen Rücksicht genommen wird, so haben doch die kleineren Posten den größeren voranzugehen um einer störenden Personenzähmung möglich vorzubeugen.

Dresden, am 2. Juni 1870.

Der Landtagssaal zu Verwaltung der Staatschulden.

Justizminister, der Hofgerichtsgerichtshof Bergström zum Minister des Innern, der Bürauer Gunnar Wennerberg zum Cultusminister und der Grossherren Wärts zum Finanzminister. Die Gabinettsänderung ist keineswegs durch Missbilligkeiten mit dem Reichstage hervorgerufen worden und bezeichnet lediglich Änderung des Systems. (Von den ältern Ministern würden demnach der Minister des Auswärtigen, Graf Wachtmeister, der Kriegsminister Wall und der Marineminister v. Thulstrup auf ihren Posten verbleiben.)

Bularest, Freitag, 3. Juni. (Corr. Für.) Die Regierung handte, nachdem sie von dem Jubenerwall in Botschaft benachrichtigt worden war, so gleich Truppen dorthin ab. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Ein Dankestelegramm der Botschafter Israeliten ist an die Regierung eingelangt. Die Exzesse sollen nicht den gemeldeten Umfang haben, sondern mit den Wahlumtrieben zusammenhängen.

Washington, Freitag, 3. Juni. (W. L. B., Radiogramm.) Das Repräsentantenhaus hat mit 90 gegen 65 Stimmen ein Amendement zu der Bill wegen einer neuen inländischen Steuer angenommen, welches die Einführung einer Prozent-Steuer auf inländische Repräsentationsbonds bezeichnet. Mehrere Congressmitglieder rädeten dagegen, weil dasselbe eine theilweise Nichtanerkennung der Staatschuld in sich schließe. Später nahm das Repräsentantenhaus die Beratung dieses Tarifamendements wieder auf und verwarf es mit 92 gegen 72 Stimmen.

Dresden, 4. Juni.

Die „Neue Preußische Zeitung“ zieht in bezeichnender Weise gegen den Radicalismus zu Felde. Anlaß dazu findet sie in einem Schreiben des Dr. Jacoby, des „Weisen von Königsberg“, mitlich dessen welche unter 5. Mai das ihm von dem Centralcomité der internationalen Friedens- und Freiheitliga angebotene Ehrenpräsidium des in diesem Jahr zu beruhenden Friedenscongresstes abschafft und an dessen Schlüsse er sagt: „Je deutlicher sich von Tag zu Tag die gänzliche Ohnmacht aller politischen Mittelparteien fundt, um so mehr ist es an der Zeit, dem Volke bat und klar den Bogen zu ziehen: Königthum oder Republik — was kämpfen liegt, ist das Kampf nicht wert.“ — Die „R. P. Z.“ bemerkt hierzu, diese Erklärung lasse an Denialismus nichts zu wünschen übrig; sie verleihe jede formelle Abschaffung über die Ziele der sogenannten „Volkspartei“ und gebe derselben zugleich das Mittel an, wie sie „auf friedlichen Wege“ ihr Ziel zu erreichen gedenke. „Das Ziel ist die Republik, das Mittel die Ausfüllung des gegenwärtigen Staates durch Verwirkerung des Budgets.“ Es sei natürlich, daß der Liberalismus jede Verhandlung mit Dr. Jacoby ablehne und daß selbst die Königsberger Fortschrittspartei das Jacoby'sche Programm mit seiner „Nichemission“ das Glas für eine Unmöglichkeit erklärt; aber das beweist eben nur, daß sie nicht so rüstig im Denken und Fertigkeiten seien, wie — die „Volkspartei“ des Herrn Jacoby. „Die Liberalen — führt die „R. P. Z.“ dann fort — stehen und Conservativen nicht näher, weil Präsident Simson im Reichstag zwar dem Abg. Viebacht die Incentiven gegen das „Gottesgnadenthum“ rüdig anhört, obwohl sie eine unverfehlbare persönliche Rücksicht nahmen. Und die Fortschrittspartei verliert darum nichts von ihrer Bedeutlichkeit, weil sie jetzt hinter der Volkspartei zurückbleibt, obwohl diese nur die Consequenz des von ihr in der Conflictst einzuleiteten Kampfes um das Budgetrecht zieht. Wir läufeln und durum auch nicht im Mindesten über die Bedeutung der jetzt durch das entschiedene Auftreten des Dr. Jacoby in

Körper erklärte der Minister des Innern in Beantwortung einer Interpellation Bethmont's, betreffend die Zuständigkeit von Wahlversammlungen bei Vorbereitung zu den Wahlen der Generalsekretäre, das Gesetz lasse derartige Wahlversammlungen nicht zu. Die Kammer beschloß hierauf, in der heutigen Sitzung die Interpellation Bethmont's, betreffend die Zweckmäßigkeit, derlei Versammlungen zu gestatten, in Verhandlung zu ziehen. Der Minister des Innern verließ ein handschriftliches Antrittsblatt durch die Feldhüter verbieter.

Florenz, Freitag, 3. Juni, Abends. (W. L. B.) Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die die Armee betreffenden Finanzmaßregeln mit 175 gegen 107 Stimmen.

Madrid, Freitag, 3. Juni, Abends. (W. L. B.) Die Cortes haben mit 106 gegen 98 Stimmen ein Amendement Arias' angenommen, welches abweichend von dem Commissionsvorschlage, die absolute Majorität aller erwählten Deputirten für die Königswahl fordert.

Stockholm, Freitag, 3. Juni, Abends. (W. L. B.) Heute haben der Staatsminister und Minister der Justiz, Baron de Geer, der Chef des Departements des Cultus, Carlsson, und der Chef des Departements der Finanzen, v. Ehrenheim, ihre Demission gegeben. Neueramt wurden der bisherige Minister des Innern, v. Adlercreutz, zum

Minister des Innern ernannt.

Selbstverständlich, Viola! sagte er endlich und bot ihr über den Vaters Bett hinüber seine Hand. Sie legte ihre schmale, eisfalte Hand in die seine.

„Ich will jetzt gehen, Du bedarfst mich nun nicht mehr, lieber Onkel, gute Nacht,“ sagte Viola und neigte sich lächelnd auf die Hände des Kranken, die verschwanden auf der Decke lagen.

„Gute Nacht, Gotthard!“ Sie sah ihn mit einem wunderbaren Blick an und wie ein Schatten war sie verschwunden.

Gotthard stand wie ein Traumender, tausend Gedanken zuckten durch sein Gehirn.

„Wie kam sie hierher? Was war hier alles geschehen?“

Er war auf einen Stuhl neben dem Krankenbett hingezogen, die Augen starr auf die Tür gehetet, durch welche sie entchwunden war. Er zog sie fort, ihr nach,

die Fortschrittspartei gebrachten Spaltung. Wir haben es ja erlebt, wie rasi im Jahre 1862 alle Oppositionsschätzungen sich in das Kraut der „großen liberalen Partei“ verwandelten und welche Anstrengungskraft die „consequenter“ Fortschrittspartei auf die Nationalliberalen ausübt — und wie werden uns daher nicht wundern, wenn alle Parteihäfen gegebenenfalls sich in das Roth der Volkspartei tauchen. Möchte sich auch die Regierung darüber nicht klären, daß Dr. Jacoby die Signatur der Zeit richtig angegeben hat. Es handelt sich in der That bei unsern jetzigen Parteikämpfern darum, ob Republik oder Monarchie.“

Die „Schlesische Zeitung“ beschreibt die politische Lage Frankreichs in einem längeren Artikel, in welchem sie unter Anderem sagt: „Mit den letzten Tagen des Mai schließt ein Jahr der inneren Geschichte Frankreichs, das sich den ereignisreichen und bedeutungsvollen seiner ganzen politischen Vergangenheit ebendartig anreicht: Frankreich hat zum ersten Mal im Laufe eines Jahrhunderts sein Staatswesen im Sinne der Freiheit geändert, ohne an die Revolution zu appellieren; es hat die Wahrheit der organischen Entwicklung betreten. Wie Napoleon III. die Aufgabe binner einer unglaublich kurzen Zeit und doch ohne Überflüssigkeit gelöst hat, verdient gerechte Bewunderung, mag eine strenge Kritik das Ereignis auch immer noch unvollkommen finden. Zwischen dem heutigen Frankreich und dem vom Mai vorigen Jahres liegt eine Kluft, deren fröhliche Überbrückung in gleichem Weise Entschlossenheit, politische Einsicht und Glück erforderte. Was das Glück anbelangt, so dankt Napoleon dasselbe vorwiegend der besessenen fröhlichen Haltung Preußens. Diese allein hat es ihm ermöglicht, ihn sogar gewonnen, in friedlichen Bahnen zu verharren und dem Anbringen des Chaudronnismus zu widerstehen. Die großartigen Fortschritte Norddeutschlands auf dem Gebiet der inneren Sicherung haben nicht minder auf Frankreich zurückgewirkt und ihm das Bedürfnis einer gleichen Verhüllung abverlegt; die neuzeitliche Rebe des Kaisers vom 21. Mai erweist dies zur Vollenz. Zu den glücklichen Fügungen gehört aber nicht minder das wahre und dabei freie Leben des Radicalismus, dem wohl nicht ohne Absicht Monate hindurch freies Spiel gelassen wurde. Die Bevölkerung bekam durch einen Vergleich der Revolution. Entschlossenheit und politische Einsicht hat Napoleon in der richtigen Erfassung des entscheidenden Moments, in dem ausgiebiger Maß seiner Reformen und vor Allem in der entschiedenen Voraussetzung von den alten bewährten Diensten des persönlichen Regiments und der Wahl jenes leitenden Ministers aus den Reihen der Opposition in hohem Maße bestanden... Napoleon III. hat am Abend seines Lebens, ohne mit seinen Prinzipien zu brechen, ein Werk vollbracht, das, glücklich und consequent weiter geführt, den Staub weit überstrahlt kann, den er auf den Schlachtfeldern errungen hat. Freilich wird das Gelingen nicht allein in seiner Hand liegen; Ausdrückungen der Kammer durch unausläufige Resolutionen extremer Parteien, wie sie leider wieder drohen, können den Parlamentarismus abermals zu einer Gefahr für den inneren Frieden machen. Die Erfüllung der wesentlichsten Bedingung aber, ohne die sein Reformwerk nicht gedeihen kann, liegt ausschließlich in des Kaisers Hand: die Wahrung des Friedens. Und um ihrerseits würden wir die Machtstärkung, die der Kaiser durch das Friede erschafft, immerhin vollkommen delten.“

Der Einfall der Fenier in Canada und sein lästiger Ausgang steht heute auch noch von der Norddeutschen Allgemeine in einer Zeitung besprochen. „Was ist nun“, sagt dieselbe, „das Ende vom Friede und was war der Zweck der Sache? Das Leben wie das Sterben für das Vaterland ist süß, denken die französischen Patrioten, welche das Vertrauen ihrer leichtgläubigen Landsleute zu „Centimes“ geworfen; ja sie halten das erstere noch für ein gut Theil höher. Dabei wissen sie daß Äugliche mit dem Angenehmen zu verbinden und leben nicht nur für das Vaterland, sondern auch von dem Vaterland, denn der arme französische Bauer und Arbeiter, der sich beschworen läßt, muß ihnen ihren Patriotismus bezahlen. Diese Sorte von

kaiserlichen Postheiter in St. Petersburg, eine Hauptrepräsentantin in jener modernen Specialität des Soubrettenfachs, die durch Offenbach's hochgeschätzte Vorstellungsmöglichkeiten zur Blüthe gekommen ist. Ihre Ausführung der Handlungshäherin im „Pariser Leben“ wurde in diesem Blatte bereits mit Recht der Aufmerksamkeit des Publikums empfohlen. Von bedeutsamem Talent, jedoch Temperament, behendem Kopf und einer höchst angedeuteten Persönlichkeit unterstrichen, bringt Gräfin Mayr die Offenbach'schen Heldinnen mit virtuoser Behandlung und mit einer interessanten Individualität zur Erstcheinung. Ihr Humor, ihre pikanter Gesteile, ihre drolligen Caprices und Unerwartungen angedeutet, ihre eigenkunstliche Schauspielerin, die mit großer Stimmung in eigentlich schönem Lachen pointiert, macht einen sehr erheiternden Eindruck. Bekanntlich streiten Offenbach's witzige und satirische Lebensbilder, dem Pariser haut gout gemacht, ohne jede sittliche Scham und mit raffinierter Absicht in Situation und Wort die angestammten Grenzen des anständigen Darstellbaren; es kommt auf den Vortrag an — der nur den Franzosen völlig geläufig ist —, ob die Wirkung lediglich verlegen wird, oder durch geschickliche Behandlung amüsant bleibt. Hr. Nina Mayr versteht es, solche Romantiken und Pointen zwar auf die Spize zu treiben, aber sofort auch leicht fallen zu lassen, und so darin den sogenannten Schein des Scherzes statt des ordinären Realismus der Wahrheit warten zu lassen. Sie erhält somit sehr anerkennenswert in möglichster Weise und mit geschicklicher Wirkung aufrecht, was hier dem gemeinen Effekt als Opfer preisgegeben ist — die Decenz der Darstellung. Zu dieser Bemerkung giebt wenigstens ihre Gabriele Veranlassung. Ganz vorzüglich unterschieden ist die erwähnte Vorstellung Herr Rehmüller als Baron v. Gundremark, läßlich auch Herr Stephan — Brasiliander; die Debilitantin Paula v. Pawlinska wird sich, sobald sie erst einige Routine für ihre Begabtheit eingewöhnt hat, wahrscheinlich als eine gute Erwerbung für das Personal dieser Bühne erweisen. Im Übrigen mögen die Mitwirkenden im „Pariser Leben“ sich vor den geschmacklosen Uebertreibungen zu hüten suchen, die dieses Stück dem Pariser Leben gar zu sehr entrichten.“

Das Gastspiel der Gräfin Mayr erweist von Neuem das Benehmen des Herrn Directors Rosenthaler, dem Publicum besonders interessante Erscheinungen der Bühnenwelt auf seinem Theater vorzuführen: möge ein zahlreicher Besuch desselben dies anerkennenswerte Verdienst lohnen und dadurch rege erhalten. G. B.

Menschen muß von Zeit zu Zeit einen patriotisch aussehenden Umbau machen, um die Opferwilligkeit der von ihnen Geprägten und Ausgebütteten mit Hinwendung auf die Thaten, die sie gehabt und die sie noch zu thun gedenken, wieder frisch zu beleben. Ob sie dabei Gut und Blut der Feinde opfern; ob ganz Unschuldige geopfert, ihrer Habe beraubt, misshandelt werden; ob sie das friedliche Dasein und die Arbeit von Laienmenschen föhren, gilt ihnen ganz gleich. Was haben die Kolonien Kanadas mit den wahren oder eingeübten Beschwerden des irischen Proletariats gegen England zu thun? Nichts, gar nichts. Also sind sie auch vollständig in Rechte, wenn sie das helllose Gesindel, das bewaffnet in ihre Marken einbricht, als Das befehlend, was es ist, als Räuber und Mörder. Schließlich kann die „R. u. B.“ nicht umhin, in Bezug auf die englischen Blätter, deren Urteil über die feindlichen Thaten so gleichermaßen mit dem übrigen übereinstimmen, daran zu erinnern, daß diese Blätter nicht ganz mit denselben Waffen geschmiedet haben, als von politischen Unihaten zu berichten war, die denen der Fenier in nichts nachzubauen.“

Tagesgeschichte.

* Berlin, 3. Juni. Telegraphischen Nachrichten aus Ems folge, war Se. Majestät der König gestern und heute mit dem Grafen Bismarck und Gefolge beim Kaiser von Russland zur Tafel. Beide Monarchen trafen zusammen mehrfach auf der überaus lebhaften Promenade. Der König trifft zwar morgen hier in Berlin ein, lebt aber schon am 15. d. zum Beginn der Kur noch Ems wieder zurück. — Wie man der „Rat.“ meldet, wird Herr Graf Bismarck nach der Rückkehr von Ems nach Schloss Buxheim begeben. — Über die heutige (4.) Sitzung des Bundesrates, in welcher der Staatsminister Delbrück in Vertretung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Korrespondenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erzählt dasselbe Blatt Nachstehendes: Es erfolgte zunächst die Beschlusssitzung über die Behandlung des Correspodenz in Zollangelegenheiten und über die gegenwärtige Erkrankung des Correspodenzgruppen. Beide Verteilungen waren glücklich abgeschlossen. — Die Abstimmung über die Verteilung des abwesenden Bundeskanz

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht Ultimo Mai 1870.

Activa.

Baarvorräthe	Thir. 1,706,062.	Action-Capital	Thir. 3,000,000.
Wechsel	" 3,116,710.	Reservfonds	" 300,000.
Lombard	" 1,669,820.	Banknoten in Umlauf	" 172,240.
Effecten	" 117,520.	Giro-Guthaben	" 160,533.
Debitoren	" 990,600.	Creditoren	" 130,000.

Passiva.

Action-Capital	Thir. 3,000,000.
Reservfonds	" 300,000.
Banknoten in Umlauf	" 172,240.
Giro-Guthaben	" 160,533.
Creditoren	" 130,000.

25% Preis-Ermässigung für Nähmaschinen.

Wie aus mitgetheilt wird, macht Herr Nicolaus Reinhardt Gunkel in Berlin, große Friedrichstraße 168, der ganzen Nähmaschinen-Industrie bedeutend Gewinn, daß er seine bewährten Schleifer- und Wulzen-Doppelspitzen-Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke im Einzelverkauf um 25% auf herabgesetzt hat und somit die Industrie befriedigt ist, die Nachfrage eben so billig zu lassen, wie sie sonst nur an Webverkäufern abgegeben werden. Es beweist hiermit ehrige Herren, daß sie mit den Preisen, welche die Herstellergesellschaft für Nähmaschinenfabrikation in Ansehung steht, jetzt schon vollständig gleich zu dalten vermeint.

Die Wheeler & Wilson Doppelspitzen-Nähmaschinen Nr. I mit 20 Apparaten auf vollem Thür. kostet jetzt 20 Thlr. die Maschine Nr. II mit 20 Apparaten auf elegantem Thür mit Verzierung kostet 35 Thlr. Die Grover & Baker Doppelspitzen-Nähmaschinen Nr. 24-25 Thlr. neuerdings kostet Herr Gunkel Gehrter-Nähmaschinen für Schneider zu 10 Thlr. Gehrter-Nähmaschinen mit Sterlingspitzen für Schneider und Schuhmacher zu 10 Thlr. Circularis-Nähmaschinen für Schneider (nach allen Richtungen transportierend und zum Einschieben von Garnmengen) 10 Thlr. Elias Howe Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher C # 4-55 Thlr., sowie Wheeler & Wilson Doppelspitzen-Bahn-Nähmaschinen (Lagraziosa) zu 20 Thlr. Wilcox & Gibbs Rechteck-Nähmaschinen für 12 Thlr. und garantirt gleichzeitig, wie bisher, für die Brauchbarkeit sämtlicher Maschinen 2 Jahre. Durch diese noch nicht dagewesenen, billig gestellten Preise für Nähmaschinen wird manche Familie sich in Weise einer solchen sehr u. und wünschen wir daher dem Unternehmer die besten Erfolge für die dem Publicum gebotene Wertheile.

D. R.

Heberlein's Hotel, Chemnitz,

entsteht sich dem gezeigten reizenden Baublatt.

Hochwohntreff O. M. Heberlein.

33. Schlossstrasse No. 33, I. Etg. — Anzeige für Damen.

Ich bin im Besitz einer besonders eleganten Sammlung der neuesten in Paris ausgegebenen Hutmodelle.

Wiederum erwäge ich den hohen Demand nach die Mithilfe zu machen, daß eine französische Schneiderei aus einem Pariser Hause kommt, die Kostümzurichtung in meinen Geschäften übernehmen hat.

Dresden, Schloßstraße 33, I. Antonie Matthai junior.

Villaverkauf.

In feinster Lage Dresden, in der Nähe der Parkstraße und besten Alleen, in einer der elegantesten Villen, die Dresden aufweist, das zu verkaufen und sofort beziehen. Alterer Mühlstraße 17, 1. Etage.

Eine Buchdruckerei

mit rentablen Blatt ist besonderer Umstände halber zu ausholbarem Preise zu verkaufen.

Frontale Offizien unter Chiffre A. L. 768 befindet die Annalen-Druckerei von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Carl Schifflers Spediteur Aachen.

Tageskalender.

Sonntag den 5. Juni, Königliches Hoftheater.

In der Zwischenzeit.

Arme. Große berühmte Oper in 5 Akten. Nach dem Spanischen des Quiaudi übertragen von J. v. Vogl. Wohl vom Ritter v. Glind. Anfang 7 Uhr.

Montag: Das demothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lustspiel in 1 Akt. v. W. Küller. Strobel und Wolfert; Dr. Ferdinand Tiefenb. als Gott. Aufgang 1 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag: Lobengrin. Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner. Aufgang 1-2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nevertoper. Pitti-Pusch. Der Königspalast. Lustspiel in 4 Akten, von Karl Schöpf. — Donnerstag: König Heinrich IV. Schauspiel in 5 Akten, von Schafweder, nach Schlegel's Verarbeitung. (R. e.) Aufzug: Dr. Decker, als Deut. — Freitag: Unterricht. — Sonnabend: Die falsche Witwe. Die Dienstboten. Tag: Die Witwe in Paris. (R. e.)

Donnerstag: Dr. Decker, als Deut.

Freitag: Dr. Decker, als Deut.

Samstag: Dr. Decker, als Deut.

Sonntag: Dr. Decker, als Deut.

Montag: Dasdemothische Haupt, oder: Der lange Israel. Schauspiel in 5 Akten von Robert Beneck. Die Opern- und Unterzüge sind von Bernhard Schneider. — Der Präsident. Lust

Beilage zu N° 127 des Dresdner Journals. Sonntag, den 5. Juni 1870.

Dresden Nachrichten

vom 4. Juni.

Über das Königl. Seminar zu Friedrichstadt Dresden liegt der erste Bericht vor, herausgegeben von Dr. W. Kodel, Seminar-director. Der Inhalt des Schriftstücks ist folgender: Bericht einer vereinsfachlichen Darstellung der Trigonometrie. Von Oberlehrer Mr. Heimke. Zur Geschichte des Seminars. Lehrbericht auf das Schuljahr 1869/70. Prüfungsbericht für Ostern 1870. Weiterschungen, den Eintritt ins Seminar betreffend. Freimüthig auf das Schuljahr 1869/70. Schülervorzeichniss. Aus den geschicklichen Mitteilungen sei hervorgehoben, daß das Seminar 1870 mit 9 „Schüllingen“ eröffnet wurde und schon in der Zeit Winter's gegen 40 „Schüler“ hatte; die Zahl der leitern vergrößerte sich steigend, stieg ums Jahr 1870 auf 50, ums Jahr 1870 auf 60, bald darauf bis auf 70 und erreichte im Jahre 1867 die Höhe von 86. Gegenwärtig hat das Seminar 85 Schüler, welche in sechs, fast ganz von einander getrennten Klassen unterrichtet werden. Das Proseminar, welches Ostern 1861 mit 22 „Schüllingen“ eröffnet wurde, zählt jetzt 50 Schüler. Wie das Seminar vielfache Reformen (man sehe z. B. den jetzt überreich ausgestatteten Lehrplan an) erfahren, so hat sich auch das Lehrercollegium im Laufe der Zeit wesentlich vergrößert, sobald der Lehrkörper jetzt aus 9 Lehrern besteht, während er bis zum Jahre 1858 nur 4 ständige Lehrer hatte. Die bisherige Form des Internats, vermöge deren sämmtliche Schüler der 4 oberen Klassen in der Anstalt zu wohnen hatten, hat mit Beginn des neuen Schuljahrs infolge einer Veränderung erhalten, als den Schülern der beiden obersten Klassen mit Bezugnahme auf die entsprechenden Erklärungen der hohen Staatskammern gestattet worden ist, die Wohnung im Seminar wieder aufzugeben und als Externen am Unterricht Theil zu nehmen. In Verfolg dieser Verordnung haben von den 41 Schülern 7 Dresdner und die Erlaubnis, außerhalb der Anstalt und zwar bei den Kellern wohnen zu dürfen, gebeten. Indem nun noch erwähnt sei, daß der Herr Graf zur Lippe-Werl nicht den Schülern der 1. Klasse allzuwohnlich einen Vortrag über Landwirtschaft hält, wollen wir den höchst lehrwerten Bericht den betreffenden Kreisen hiermit angelegenlich empfohlen haben.

Im Monat Mai d. J. ist 35 Personen das Bürgertrecht der Stadt Dresden ertheilt worden. Hierzu waren 30 Inländer und 6 Angehörige der

übrigen norddeutschen Bundesstaaten. 11 Personen, darunter 8 Frauen, erhielten das Bürgertrecht wegen Erwerbes von Grundbesitz, die übrigen Personen wegen anderer Gründe.

Der höchste Armenversorgungsbehörde sind im Laufe des vergangenen Monats 100 Thlr. als Legat des verstorbenen Herrn Staatsministers v. Beschau, Excell., und 100 Thlr. als Legat der verstorbenen Frau Christiane Amalie verw. Lindner, gesch. Beyer, geb. Berger zugegangen.

In Bezug auf eine in Nr. 125 unseres Blattes wiedergegebene Neuherzung: „daß Sachsen stolz darauf könne, daß sein Haupstrom der erste sei, der mit Kettenleppern befahren werde“, erhalten wir eine Befehl, deren Unterzeichner August Schmidel, Schiffer aus Meissenburg, versichert, daß diese Behauptung auf Irrthum beruhe, indem die Kettenleppschiffahrt seit mehreren Jahren Magdeburg-Bückau, also auch an der Elbe, sich in Thätigkeit befindet und in Frankreich, Belgien noch früher“. Der „aus der Durchreise“ hier befindliche Herr Einleiter hofft von unfern „Gredessinne“, daß wir dieses in der nächsten Nummer unseres Blattes, welche er sich nachholen lasse, berichten werden. Wir ermageln nicht, ihm diese Pflichtfreude hierdurch zu bereiten.

Die Redaction.

Vermischtes.

Nachdem der Vergnügungsvertrag des Stangen-schen Reisebüros am 2. Juni nach Wien, Breslau und Malland abgegangen ist, veranlaßt das beauftragte Bureau am 16. Juni eine höchst interessante Vergnügungsreise nach Schweden, Norwegen und Dänemark.

Das „Prager Abendblatt“ berichtet folgendes über eine Vergiftung durch Wasserdrillerling: Zwei Bilder, der eine 8, der andere 14 Jahre alt, Söhne eines auf der oberen Reckawt wohnenden Beamten, gingen dieser Tage totaliert. Aufzällig kamen sie auch auf den Wasserdrillerling, und verfielen mit den Eigenschaften dieser geschilderten Giftpflanze, röhrt der jüngere Knabe einige Stücke ab und behandelte mit ihrem Saft seine Hand. Da es sehr heiz war, wünschte er sich mit der rechten Hand den Schweiß vom Gesicht ab. Als er sich nach Hause kamen, war schon die Hand und das Gesicht leicht entzündet; der Knabe fühlte starke Reiben und Brennen an den verätzten Stellen; man legte ihm kalte Umschläge an. Am anderen Tage zeigten sich Blasen und die Hand und das Gesicht

schwollen ungemein an. Jetzt erst wurde der Arzt gerufen. Die Entzündung und Geschwulst nimmt zu und verbreitet sich am Körper; des Knaben Zustand ist sehr gefährlich und der Arzt befürchtet, daß der Knabe die Säkret an einem Auge verliert.

Aus Anhalt vom 31. Mai berichtet die „R. Dr. R.“: Gestern bat ich im Dorfe Dobendorf bei Köthen der gewiß seltene Fall der verträglichen Tötung eines Menschen durch ein Pferd ereignet. Einem auf der dortigen Domäne befindlichen Hengst, welcher sich von seinen Hähnen losgerissen und im Dorfe der Stute nachgelaufen war, verfuhr ein auf der Straße mit Streichen eines Hauses beschäftigter Maurer durch Vorhalten des Maurerpinsels anzuhalten. Da ihm dies nicht gelingt, soß er unbefreit nach der Eingangstür des Hauses. Pötzlich wendet der Hengst sich um, erfaßt mit den Hähnen den Ungläubigen im Rücken, hebt ihn hoch, wirft ihn dann zur Erde, kniet mit den Hörnern auf ihn und beißt ihn wiederholt, so daß der Tod auf der Stelle erfolgte. Ein dem Maurer zu Hilfe eilender Mann wird ebenfalls von dem wütenden Thiere angegriffen und kann sich nur durch Ueberpringen einer Gartenwand retten.

* Norwegische Blätter vom 27. Mai berichten von einer Feuerbrunst, welche einen großen Theil der vom Unfall heimgesuchten Stadt Drammen im Norden gelegt hat. Das Feuer kam gegen Mittag zum Ausbruch und man glaubte schon es gegen 3 Uhr bei einem Verschluß von 4 bis 5 Häusern begonnen zu haben, als die Flammen plötzlich und ganz unerwartet mit Gewalt aus einem großen zweistöckigen, hölzernen Gebäude hervorbrachen. Binnen wenigen Minuten waren alle ringum liegenden Häuser in Brand, und jetzt steht es nur: „Nur, was gerettet werden kann.“ Im Ganzen wurden circa 90 Häuser eingegräßert und dadurch circa 2000 Menschen obdachlos gemacht, von denen allerdings die meisten ihre Sachen und Möbel verschafft hatten, aber vorunter sich dennoch nicht wenige unbedeutende Leute fanden, die nichts versichert hatten.

Statistik und Volkswirthschaft.

* Schiffsahrtbericht. Das Hauptzollamt Schandau pafsiert in der Zeit vom 16. bis 21. Mai, außer den noch gesammten noch 50 mit Betriebe, 100. Koblenz et. beladene Fahrzeuge und sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 21. Mai d. J. überhaupt 1150 beladen Fahrzeuge dagegen abgeführt worden. Den 10. Autos Kunz aus Teilen von Magdeburg nach Böhmen mit Roteinen, Hors und Gelbholz; Preuße Schiffahrtsgesellschaft zogl. mit Schwellies;

Karl Kübel aus Peitz aus Böhmen nach Dresden mit Bier, Getreide, Huf, Fässer, Eisen, Eisenwaren ohne Zölle, Weizenmehl, Dachziegel; Preuße Schiffahrtsgesellschaft bezog aus Magdeburg mit Kurzwaren, Melasse, Spiritus, Reisemahl, Rapsöl, roter Erde, Schwefelkäse; den 17. Mai soll Arnold aus Altona von Dresden nach Böhmen mit Bier, Getreide, Schmelzblech; den 19. Hessen Schiffahrtsgesellschaft bezog aus Böhmen nach Hamburg mit Holzholz, Bogenholz, Kavaroone, Thomaseure, Gemälde, Papier, Melasse, Schwefelkäse, Sandkörnchen, Caput mortuum, Granit, Mala, Weizenmehl; den 20. die Gesellschaft von Hamburg nach Böhmen 3 Fahrzeuge mit Koffer, Reis, Rosinen, Eisen in Böhmen, Eisen, Soda, Hamm, arabisches Baumwollensatz, Lederfutter, Gummi, Harz, Steinholz, Seife, Glaswaren, Fischöl in Säcken, Talg, Hamm, Kopal, Silberpapier, getrocknete Mandelröhren, gemolbene Butter; den 21. Wenzel Seidel aus Teilen von Böhmen nach Hamburg mit Melasse, Raumwachs, Kleid, aus Hamburg regal, nach Hamburg mit Mineralwasser in Flaschen, getrocknetem Obst und Obstsalaten; W. Meissner aus Weidenhausen von Magdeburg nach Böhmen mit Schwefelkies.

* Statistik. Aus dem Geschäftsbüro der sieben Lebensversicherungsgesellschaften „Germania“ geht hervor, daß die Geschäftsergebnisse dieser Gesellschaft auch im vergangenen Jahr günstig gewesen sind. Aufgrund eines reichen Gesanges an neuen Versicherungen in den einzelnen Geschäftsjahren — 29.999 Versicherungen mit 10.000,102 Thlr. Geschäftsvolumen und 43.13 Thlr. jährlicher Rente — erreicht der gesamte Verlierer an geballter Hand der „Germania“ am 31. Dezember 1869 die Höhe von 22.561,192 Thlr. Capital und 27.213 Thlr. jährlicher Rente. Dieser Bestand vertheilt sich auf 112.966 verschiedene Personen, von welchen 69.563 dem männlichen und 43.213 dem weiblichen Geschäftsvolumen entsprechen. Die durch Tätig gewordene Veränderungssumme beläuft sich bei den Capitalversicherungen auf dem Jahresfall auf 574,619 Thlr. und gleich am 24.558 Thlr. hinter derjenigen Summe zurück, welche nach den Rechnungsgrundlagen der Gesellschaft für diese Aussage zur Verfügung stand. Die Sicherheit unter den Besitzern der „Germania“ war dennoch im Jahre 1869, wie im Vorjahr, eine günstige. Sie beträgt gegenwärtig waren die im vergangenen Geschäftsjahr erzielten finanziellen Ergebnisse der Gesellschaft, welche eine bedeutende Steigerung der vorhandenen Rente zur Folge hatten, während die Aussage der Prognosen und Vermögensbilanzen nur um 821 Thlr. gegen 1868 geändert ist. Nach Deduct aller Ausgaben und Verlusten der Gesellschaft zeigt der Abschluß einen Überstand von 111.250 Thlr. Hierzu werden, nachdem reichlich zahlreiche Abfindungen bewirkt und 10.050 Thlr. zur Kapitalreserve zurückgestellt sind, 10 Prozent der auf die Aktionen geleisteten Vorräte als Dividende gezahlt, und außerdem 21.725 Thlr. für unverzehrliche Aufzüge zurückgestellt. Die aus den Beiträgen der Besitzer angesammelte Vermögensreserve beläuft sich auf 3.697.073 Thlr. und zeigt gegen den Vorjahr ein Wachsthum von 620,167 Thlr., da von der Jahresentnahmen in 1869 zurückgestellt wurden. Die Vermögensreserve, die Kapitalreserve und die Reserve für unverzehrliche Aufzüge zusammen erzielten 1869 einen Jahreszufluss von 54.448 Thlr. und betrugen Ende 1869 3.692.275 Thlr. Die in Höhe von 1000 angelegten Fond der „Germania“ beliefen sich Ende 1869 auf 310.383 Thlr. und haben in dem genannten Jahre einen Zuwachs von 600,384 Thlr. erzielt.

Sächs.-Böh. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Gesamtheit im Monat Mai 1870	Thlr. 20.068, 17, 7.
Gesamtheit im Monat Mai 1869	29.929, 25, 2.
Mithin im Monat Mai 1870 weniger	Thlr. 3.261, 7, 5.
Gesamt-Einnahme:	
Vom 1. April bis 31. Mai 1870	Thlr. 45.920, 9, 3.
Vom 1. April bis 31. Mai 1869	49.176, 11, 9.
Mithin vom 1. April bis 31. Mai 1870 weniger	Thlr. 656, 2, 6.
Berechtlidh. späterer Zeitstellung.	
Dresden, den 2. Juni 1870.	Der vollziehende Director Hoennack.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen Übernahme eines anderweitigen Besitzthums, bis ich Willens, mein, in Mittel-Schlesien 10 Minuten von einer Kreishabt. romantisch gelegenes Rittergut unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe liegt an der Quelle und kleinen Künzen in der Nähe einer Bahnstation, welche schon im Bau befindet. Die Entfernung der Bahn ist jetzt $\frac{1}{2}$ Stunde.

Das Gut enthielt 1848 100 Hect. Areal, davon 915 Weg, unter 1.000 Thlr. jährlich Taxe 156.000 Thlr. Preis 150.000 Thlr. Annahme 40.000 Thlr. Hauptsache ist ein stattliches, ausladendes Haus, welches auf Jahre hinaus unverbaut stehen.

Herr B. Freund in Dresden, Klosterstraße 10 ist von mir mitdringlich, nähere Auskunft nur an Selbstkäufer zu erhalten.

Bon vorzüglich Wirkung gegen Tröpfelheit der Verdunstungs-Organen, habituelle Stuhlgewichtsbeschwerden, Bleischacht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Fücht und Schropheln. Das Glacéen Pastille, in welchen die Salze aus einem kleinen Körnchen enthalten, kosten 10 Kr. — 8 Kr. Sgr.

Nur allein hier in Dresden in der Mohren-Apotheke von H. Fleissner & Co., am Mohren-Platz, sowie in den sämmtlichen Apotheken der Residenz, wie auch bei Weis & Henke, Schönstraße 11, sowie in Chemnitz und in Leipzig in den sämmtlichen Apotheken.
Rgl. Bäder. Mineralwasser-Versendung.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreiche Sachsen zu Dresden.

Geschäfts-Uebersicht am 31. Mai 1870.

Activen.	Thlr.
Gasse	3.935, 17, 5.
Därkne	335,325, —, —.
Därkne II. GL	197,200, —, —.
Därkne III. GL	438,848, 25, 2.
Därkne IV. GL	137,230, 18, 2.
Därkne von Gemeinden	23,410, —.
Efecten	250,927, 6, —.
Guts-Debitor	3,935, 4, 9.
Möbeln	400, —.
Verbindungsstücken	1.613, 22, —.
Gingedöte Pfandbriefe	60,923, —.
Verbindete Debitor	6,331, 12, 2.
Passiven.	
Stammkonto	350,040, 21, 8.
Gülagen	171,049, 16, 8.
Berlaubbare Pfandbriefschuld I. GL 1. Ser.	234,250, —, —.
Berlaubbare Pfandbriefschuld II. GL 1. Ser.	156,600, —, —.
Rändene 4% Pfandbriefschuld I. Serie	293,800, —, —.
Rändene 4% Pfandbriefschuld II. Serie	80,000, —, —.
Berlaubbare Pfandbriefschuld I. Ser.	134,475, —, —.
Berlaubbare Creditbriefschuld	23,400, —.
Ginalitate Goupons	4,921, 19, 2.
Amortisationskonto I. GL 1. Ser.	1.338, 10, 1.
Amortisationskonto II. GL 1. Ser.	847, 22, 2.
Ginalitende ausgelöste Pfandbr. I. GL 1. Ser.	750, —, —.
Ginalitende ausgelöste Pfandbr. II. GL 1. Ser.	101, 5, —.
Gewinn-Überfluss von 1869	6,206, 19, 9.
Verbindete Gekröte	24,376, 22, 4.

Dresden, den 4. Juni 1870.

Das Directorium.

Karl Mehnert, Dr. Minckwitz, G. Philipp.

Dr. Höllensteins.

welcher am 18. August 1869 im Meerbusen von Fiume gehangen wurde und wenigstens sämmtliche Zeitungen Erwähnung machten.

5000 Wiener Pfund, in ca. 10 sachs. Fuß lang und mit vier Wasserström mit 120 sehr scharfen Sägen; der halbzweite Rand zeigt, wie leicht dieses Ungethu einen starken Menschen verschlingen konnte. Es ist das einzige Exemplar dieser Art, womit

kein Museum versehen ist.

Tauchende von Schädeln und Knochen darüber ihre Bewunderung, und nun ist dieses wirklich

See-Ungeheuer

auf nur wenige Tage hier aufgestellt, um sodann über Paris und London übertragen zu werden.

Zu sehen täglich von 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends

in der Bude am Palaisplatz.

Ueber 2 Mgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Militär bis zum Feldwebel 1 Mar.

Für Schulen besondere Ermäßigung.

Von den

natürlichen Mineralwässern

treffen während der Saison fortwährend Sendungen in frischer Füllung ein

und hält diese, sowie die diversen

Badesalze, Seifen, Pastillen etc.

